

Persönlichkeitsbildung und Hochbegabtenförderung



Prof. Dr. Ernst Hany
Universität Erfurt

www.schlauseite.de

Hamburger Senatsbeschluss

- „... das Ziel, eine möglichst lückenlose Erkennung, systematische, flächendeckende und nachhaltige Betreuung und Förderung besonders begabter, hochbegabter und hochleistender Schülerinnen und Schüler durch alle Schulformen und -stufen, beginnend mit der Grundschule, zu erreichen.“

Stand der Begabtenförderung

- Vielfältige Formen von Enrichment und Akzeleration
- Schulische Akzeptanz der Individualisierung
- Gesellschaftliche Akzeptanz der Segregation (Spezialschulen)
- Ansätze der Lehrer-/Erzieherbildung

Was erleben Hochbegabte als Förderung?

(Dr. Wolfgang Klein, Mitglied des Vorstands der Deutschen Postbank AG)

- „An meine Stipendiatenzeit erinnere ich mich ausgesprochen gern. Ich bin sicher, dass auch nach weiteren zehn oder zwanzig Jahren rückblickend diese Zeit für mich eine der wesentlichen Wegmarken meines Lebens darstellt.
- Aus dem breiten gesellschaftspolitischen Seminarprogramm ist mir insbesondere das deutschlandpolitische Seminar in Berlin in Erinnerung. Höhepunkt der Förderung war für mich allerdings mein Auslandsstudium an der University of Southern California, Los Angeles.
- Doch das Wichtigste zuletzt: Während dieser Zeit sind Freundschaften entstanden. Wegbegleiter fürs Leben gefunden zu haben, das ist sicherlich das Herausragende an meiner KAS*-Zeit.“

Was bedeutet Begabtenförderung?

- Sachbezug
 - Qualifikation
- Sozialbezug
 - Sozialisation
- Persönlichkeitsbezug
 - Allokation

Abitur Grundkurs Deutsch Thüringen 2005

- Arnold Gehlen (1904-1976): "Wer nicht innerhalb seiner Umstände, sondern unter allen Umständen Persönlichkeit sein will, kann nur scheitern."

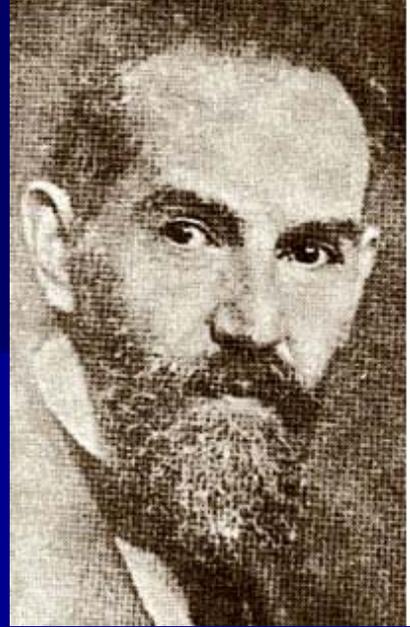
Erörtern Sie diese These. Ergründen Sie dabei die Beziehung zwischen Umständen und Persönlichkeit. Welche Werte bestimmen nach Ihrer Ansicht eine Persönlichkeit?

Zitat

- Kurt Gottschaldt (1941):

„Von der **Begabung** des Menschen sprechen, heißt, auf die mehr oder weniger komplexe und noch weiter zu analysierende geistig-seelische **Gesamtausstattung** hinzuweisen, die wir unterstellen, wenn wir entsprechende **Leistungen** auf irgendeinem **Wertgebiet** beobachten und untersuchen.“

Zitat



- William Stern (1935, S. 434):

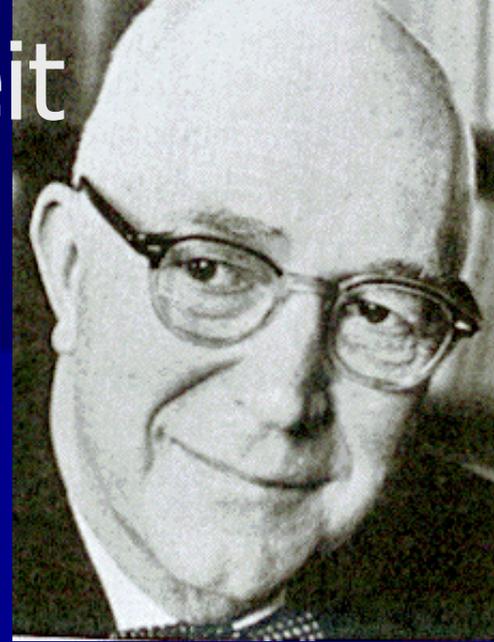
„Im **Talent** drückt sich das besonders enge Verhältnis einer Person zu einer Kultursphäre aus, ein Verhältnis, in welchem Liebe zum Gegenstand und Fähigkeit zu seiner Bemeisterung normaler Weise unscheidbar verschmolzen sind.“

Dan McAdams (2006): Fünf Facetten der Persönlichkeit



- Individuelle Konfiguration der durch die Evolution geprägten Gestalt der menschlichen Natur,
- niedergelegt in fundamentalen Eigenschaften,
- lebenslang angepasst an die individuelle Umwelt,
- zusammengehalten durch eine persönliche Lebensinterpretation,
- differenziert durch die Kultur und das soziale Umfeld.

Gordon Allport: Persönlichkeit und Eigenschaften



- „Persönlichkeit ist die dynamische Organisation derjenigen psychophysischen Systeme innerhalb des Individuums, die seine einzigartigen Anpassungen an die Umwelt ermöglichen.“ (1937)
- Persönlichkeit als Summe von Persönlichkeitswesenszügen (traits):
 - Kardinale traits
 - Primäre traits
 - Sekundäre traits

Die „Big Five“

Ängstlichkeit

Geselligkeit

Offenheit

Freundlichkeit

Gewissenhaftigkeit

Stabilität von Persönlichkeits- eigenschaften

McCrae et al. (2002): Untersuchung von 12-jährigen
Vierjahresstabilität

Bereich	Retest r	
	Jungen	Mädchen
Ängstlichkeit	0,36	0,30
Geselligkeit	0,39	0,45
Offenheit	0,45	0,34
Freundlichkeit	0,31	0,34
Gewissenhaftigkeit	0,49	0,63

Note: $N_1 = 122$ boys, 98 girls

Zusammenhänge mit Arbeitsleistung

Bereich	r
Ängstlichkeit	-0,22
Geselligkeit	0,16
Offenheit	0,27
Freundlichkeit	0,33
Gewissenhaftigkeit	0,18
Integrität (Anständigkeit)	0,34

Quellen: Tett, Jackson & Rothstein (1991); Ones, Viswesvaran & Schmidt (1993)

Zusammenhänge mit Einkommen und Status

Bereich	r
Ängstlichkeit	-0,34
Geselligkeit	0,18
Offenheit	0,26
Freundlichkeit	0,01
Gewissenhaftigkeit	0,41

Quelle: Judge, Higgins, Thoresen & Barrick (1999)

Zusammenhänge mit Berufszufriedenheit

Bereich	r
Ängstlichkeit	-0,29
Geselligkeit	0,25
Offenheit	0,02
Freundlichkeit	0,17
Gewissenhaftigkeit	0,26

Quelle: Heller, Watson & Ilies (2003), Tab. 4; N = 11.856 bis 24.527

Zusammenhänge mit Lebenszufriedenheit

Bereich	r
Ängstlichkeit	-0,56
Geselligkeit	0,34
Offenheit	0,10
Freundlichkeit	0,35
Gewissenhaftigkeit	0,36

Quelle: Heller, Watson & Ilies (2003), Tab. 8; N = 12.092

Zusammenhänge mit subjektiver Gesundheit und Wohlbefinden

	Gesundheit	Wohlbefinden
Umweltbeherrschung	0,38	0,24
Selbstakzeptanz	0,49	0,17
Ängstlichkeit, Reizbarkeit	-0,42	-0,26
Gewissenhaftigkeit	0,29	0,23
Gesunderhaltung	0,32	0,38
Arbeitskompetenz	0,33	0,20

Quelle: Staudinger, Fleeson & Baltes (1999); N = 1.607

Lernen aus Längsschnittstudien

Faktoren, die zur Lebensleistung beigetragen haben (in Prozentzahlen)

Mehrfachnennungen möglich.

TM = Terman Studie, Männer; TW = Frauen; HM = Hunter College Studie, Männer; HW = Frauen

	TM	TW	HM	HW
Angemessenes Bildungsniveau	<u>80.6</u>	<u>79.4</u>	<u>91.4</u>	<u>89.1</u>
Zufallsfaktoren	18.0	10.1	35.7	37.5
Ausgezeichnete Gesundheit	<u>52.4</u>	56.0	57.1	70.3
Gute geistige Stabilität	<u>65.5</u>	<u>66.8</u>	<u>72.9</u>	<u>76.6</u>
Gute Persönlichkeit	<u>58.7</u>	<u>58.5</u>	<u>74.3</u>	<u>82.8</u>
Gute soziale Anpassung	51.9	<u>63.4</u>	61.4	<u>76.6</u>
Gute Arbeitsgewohnheiten	42.2	37.4	57.1	62.5
Hilfreiche Person (Partner)	46.6	37.3	54.3	72.3
Zielstrebigkeit, Ausdauer	51.9	43.4	<u>74.3</u>	70.3
Überlegene Denkfähigkeiten	<u>67.5</u>	<u>60.2</u>	<u>91.4</u>	<u>86.9</u>
N	206	217	70	80

Persönlichkeit und Hochbegabung

Big five	Konkretisierung	Aspekte des Wissenschaftsbetriebs
Ängstlichkeit	Selbstsicherheit Stressresistenz	Eigene Position vertreten
Geselligkeit	Selbstpräsentation Führung	Wettbewerb, Netzwerk- bildung, Leitung
Offenheit	Neugier Interesse	Wissenschaftliche Fragen, Interdisziplinarität
Freundlichkeit	Kooperation vs. Kritik	Teamwork, wissensch. Diskurs, Peer Reviews
Gewissen- haftigkeit	Organisiertheit Ethische Standards	Kreativität, Methodik, Verantwortung

Persönlichkeitsförderung bei Begabten

Big five	Konkretisierung	Förderung
Ängstlichkeit	Selbstsicherheit Stressresistenz	Anerkennung, Unterstützung, Coaching
Geselligkeit	Selbstpräsentation Führung	Arbeitsgruppen, Wettbewerbe, Networking
Offenheit	Neugier Interesse	Enrichment, Öffnung von Schule
Freundlichkeit	Kooperation vs. Kritik	Teamarbeit, Diskussionen, gegenseitige Bewertung
Gewissenhaftigkeit	Organisiertheit Ethische Standards	Projektorganisation, Dokumentation

Zusammenhang von Eigenschaften und Berufsinteressen

	Ängstlichkeit	Geselligkeit	Offenheit	Freundlichkeit	Gewissenhaftigkeit
realistisch	-0,08	0,03	0,06	0,01	0,05
investigativ	-0,12	0,02	0,25	0,01	0,07
künstlerisch	0,01	0,09	0,39	0,02	-0,06
sozial	-0,04	0,29	0,12	0,15	0,07
unternehm.	-0,09	0,41	0,05	-0,06	0,08
konventionell	-0,04	0,06	-0,11	-0,01	0,19

Schmidt et al. (1998): Interessen hochbegabter 13-jähriger

Interesse	Jungen	Mädchen	Effekt
Praktisch-technisch	48.3	43.1	.60
Forschend	53.2	52.4	.09
Künstlerisch	43.0	53.2	-1.04
Sozial	39.7	48.7	-.89
Unternehmend	43.1	44.4	-.14
Konventionell	47.1	46.5	.06

Schmidt et al. (1998): Werte hochbegabter 13-jähriger

Interesse	Jungen	Mädchen	Effekt
Theoretisch	47.6	41.7	.79
Ökonomisch	43.0	38.0	.69
Politisch	43.4	39.2	.64
Ästhetisch	37.6	43.8	-.79
Sozial	35.8	41.8	-.81
Religiös	32.5	35.4	-.27

Definition von Lebenserfolg (Prozentangaben)

Terman-Studie Männer = TM, Frauen = TF; Hunter College Studie Männer = HM, Frauen = HF

	TM	TF	HM	HF
Angemessenes Einkommen	15.3	7.7	11.1	6.9
Freunde, Freundschaften	5.5	7.2	8.9	12.7
Erfülltes Leben	1.3	2.2	2.6	2.5
Gute Anpassung / Sozialer Erfolg	2.9	6.3	3.7	4.3
Gute Gesundheit	2.2	1.8	1.6	2.0
Glückliches Heim, Familie	15.5	16.1	13.2	10.9
Anderen helfen	15.3	14.6	5.8	8.7
Hohe Ideale / Integrität / Gerechtigkeit, Toleranz	2.6	2.6	5.8	2.0
Freizeit, Vergnügen / Ästhetische Werte	3.5	3.2	3.2	2.5
Die eigenen Fähigkeiten verwirklichen	3.5	5.2	3.7	7.9
Gemütsruhe, innerer Frieden	9.2	13.1	11.6	14.9
Persönliche Unabhängigkeit	0.9	0.7	2.6	1.5
Anerkennung der eigenen Leistung	5.0	1.5	4.7	2.5
Religiöse Werte, Spiritualität	0.9	1.5	0.5	0.9
Streben nach Zielen	1.3	2.0	3.2	2.0
Berufliche Zufriedenheit	14.4	13.3	15.3	17.0
Stichprobenumfang	189	221	64	71

„Persönlichkeitskompetenzen“

- Intrapersonale Intelligenz (Gardner) ?
- Emotionale Intelligenz (Salovey / Mayer / Saarni) ?
- Selbst-Entwicklung
- Wertbewusstsein
- Moralisches Denken
- Tugenden
- Weisheit

Selbststeuerung als Persönlichkeitsmodell

- Selbststeuerung durch Zielwahl, Zielsetzung, Planung, Selbstüberwachung, Diskrepanzregulation (Karoly)
- Lebensziele, Entwicklungsziele, Identitätsziele und alltägliche Ziele (Brunstein)
- Zielstreben ist Quelle von Wohlbefinden, wenn die Umwelt zu den Zielen passt und sie kongruent zu den eigenen Bedürfnissen sind.

Entwicklung der Persönlichkeit, allgemein

Wege

Soziales Umfeld (Wärme, Kontrolle, Distanz)

Bewährung in
Aufgaben (Training)

Selbststeuerung:
Ausformung der
Persönlichkeit (Ziele,
Disziplin, Engagement,
Selbstbewertung)

Ziele

Soziales Umfeld (Nähe, Entwicklung, Sicherheit)

Bewältigung von
Aufgaben (Praxis)

Selbststeuerung:
Gestaltung des Lebens,
Selbstverwirklichung

Förderung von Interessen und Werten durch Lerngegenstände und -prozesse

Personen und Lebensformen

Ideen und Aufgaben

Real-Selbst und Ideal-Selbst

Begegnung

Auseinandersetzung

Bewertung

Integration

Erfahrung

Wissen

Einstellung

Haltung



Schule als förderliche Umwelt?



Auch für die Hochbegabten?

Was kann die Schule als Lern-, Arbeits- und Begegnungsort für die Hochbegabtenförderung tun?

- (1) Talententwicklung
 - Sachbezug
- (2) Selbststeuerung
 - Persönlichkeitsbezug
- (3) Soziale Integration
 - Sozialbezug

(1) Talententwicklung

- Fächervielfalt mit Affinität zur Talentstruktur und Möglichkeit zur Interdisziplinarität
- Lehrer mit Spezialinteressen/Fächervertiefungen: die Basis von Enrichment als Bedingung intrinsischen Lernens
- Gestuftes Jahrgangssystem: die Basis von Akzeleration als Bedingung für lernstands- und geschwindigkeitsangepasstes Lernen
- Langjährige Betreuung
- Entwicklungslogik der Lehrpläne

Begegnung mit Professionals

- Wissen im persönlichen Kontext
- Biographische Vorbilder
- Andere Maßstäbe
- Neue Perspektiven



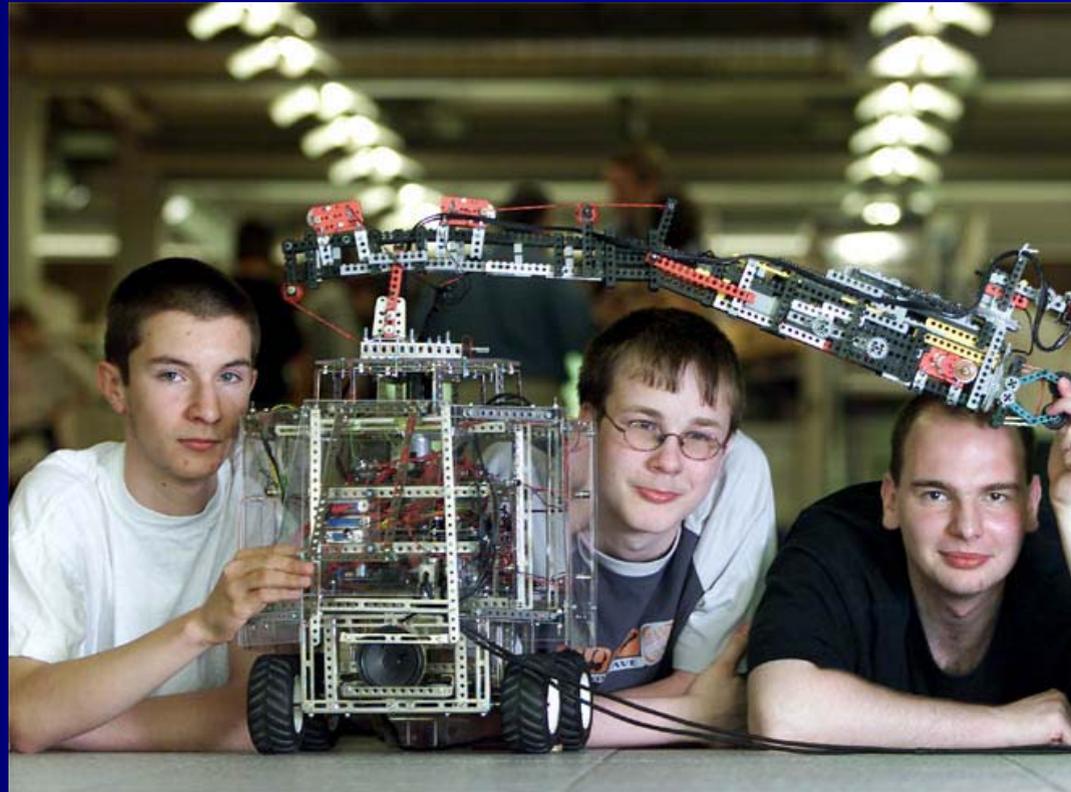
(2) Selbststeuerung

durch Anforderungen an

- Zeitmanagement (Ressourcenplanung, Belastbarkeitserfahrung)
- Bedürfnismanagement (Aufgabenorientierung)
- Projektmanagement (Zielorientierung)
- Zeit- und Ressourcenstrukturierung durch Schule
- Ziel- und Wertereflexion

Projektarbeit im Team

- Leitung und Unterordnung
- Aufgaben- und Rollenmanagement
- Zeitmanagement
- Bedürfnismanagement
- Selbstevaluation



(3) Soziale Integration

durch

- Netzwerkbildung Gleichbegabter
- mentorielle Betreuung/Coaching
- sozial visible Herausforderungen und Anerkennungen
- Wirkungserleben: Selbstwirksamkeit
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen

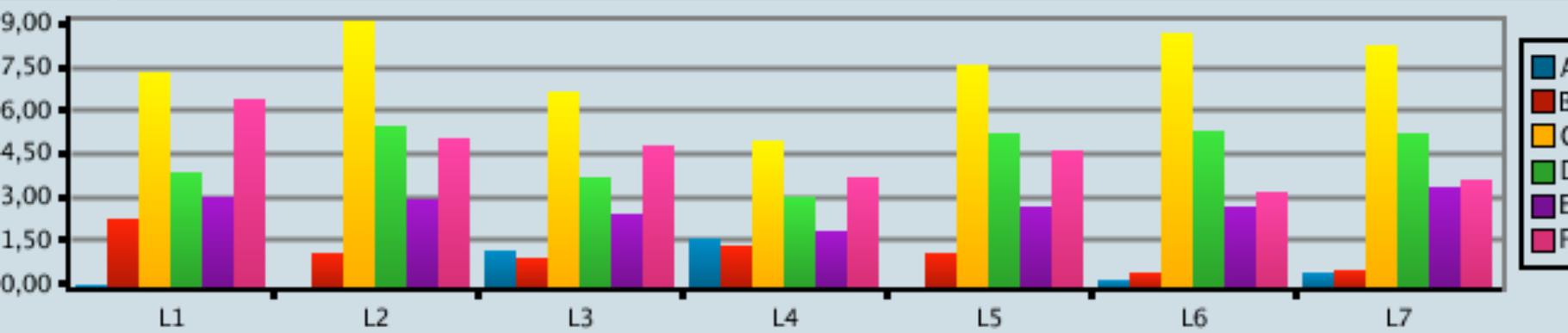
Austausch mit Anderen

- Begegnung
- Lebensentwürfe
- Respekt
- Toleranz
- Identität



Erfahrung einer intensiven Lernatmosphäre

- A niemals
- B im schulischen Kontext
- C in der Deutschen SchülerAkademie
- D in einem anderen (Ferien-)Kurs oder Akademie
- E in anderen außerschulischen Veranstaltungen
- F während des Studiums



- L1 Erfahren, wie das Knobeln an gemeinsamen Aufgaben eine Gruppe zusammenschweißt.
- L2 Eine Atmosphäre erleben, in der alle denken, lernen und arbeiten wollen.
- L3 Zeit und Raum vergessen beim gemeinsamen Nachdenken über anspruchsvolle Probleme
- L4 Eine Atmosphäre erleben, in der mein Fragen, mein Begreifen ... im Mittelpunkt stehen.
- L5 Mehrere Tage ungeheuer konzentrierten und produktiven Arbeitens erleben, in der man eine unvergleichliche Fülle an Wissen und Einsichten erwirbt.
- L6 Mehrere Tage und Nächte lang fast ununterbrochen mit Gleichgesinnten forschen, nachdenken, spielen und feiern.
- L7 Mit fremden Gleichaltrigen innerhalb kurzer Zeit sehr eng vertraut werden, weil man gemeinsame Interessen teilt und Spaß an denselben Dingen hat

Abitur Grundkurs Deutsch Thüringen 2005

- Arnold Gehlen (1904-1976): "Wer nicht innerhalb seiner Umstände, sondern unter allen Umständen Persönlichkeit sein will, kann nur scheitern."
- Lösungsansatz: Starre Persönlichkeit ist der Dynamik und Widersprüchlichkeit der Welt nicht angemessen
- Konsequenzen für heute:
 - Lebenslanges Lernen erfordert lebenslange Offenheit und Anpassungsbereitschaft
 - Grundlegende Werte und Orientierungen wichtig
 - Schule muss ihren Tellerrand wahrnehmen und überschreiten

